

Programmheft 2017

G. F. Händel

Concerto Grosso Op. 3 Nr. 2

A. Vivaldi

Magnificat

W. A. Mozart

Krönungsmesse

Sopran	Rahel Bünter
Alt	Martina Gmeinder
Tenor	Lasse Siefert
Bass	Jonathan Prelicz
Chor	90 Stimmen
Orchester	ENSEMBLE LA PARTITA
Leitung	Agnes Ryser

Donnerstag, 30. November 2017, 20.15 Uhr
Immensee, Kirche Bethlehem

Samstag, 2. Dezember 2017, 20.15 Uhr
Einsiedeln, Klosterkirche

Donnerstag, 7. Dezember 2017, 20.15 Uhr
Lachen, Pfarrkirche

Samstag, 9. Dezember 2017, 20.15 Uhr
Einsiedeln, Klosterkirche

Freier Eintritt – Kollekte

www.90stimmen.ch



Liebe Konzertbesucher

Im Namen der Sängerinnen und Sänger des 90 Stimmen Chores heissen wir Sie zu unseren diesjährigen Vorweihnachtskonzerten herzlich willkommen.

Der 90 Stimmen Chor ist im Jahre 2000 als spontane Idee aus dem Einsiedler Welttheater hervorgegangen und hat bei den drei Einsiedler Welttheatern von 2000, 2007 und 2013 mitgewirkt. Die Zeit zwischen den Welttheatern wurde aktiv genutzt und in den Jahren 2001, 2003, 2005, 2008, 2010 und 2015 konnten wir uns mit meist klassischen Konzerten in Einsiedeln und Umgebung einen Namen machen.

Für das diesjährige Projekt haben sich rund 60 Sängerinnen und Sänger dazu begeistern lassen, die Tradition fortzusetzen und sich unter der Leitung von Agnes Ryser mit grossem Engagement auf die Aufführung der Werke von Antonio Vivaldi und Wolfgang Amadeus Mozart vorzubereiten.

Wir freuen uns ausserordentlich, mit Ihnen an einem der vier Konzerte (zwei in Einsiedeln, je eines in Immensee und Lachen) das Ergebnis unserer Arbeit geniessen zu können. Wiederum konnten wir das ENSEMBLE LA PARTITA als Orchester für diese Aufführungen gewinnen. Mit dem Concerto Grosso Op. 3 Nr. 2 von Georg Friedrich Händel wird das Orchester den Abend eröffnen. Unser Programm soll Sie sinnlich auf die Vorweihnachtszeit einstimmen; lassen Sie sich von den wunderbaren Meisterklängen und -melodien berühren.

An dieser Stelle danken wir allen Sponsoren und Gönnern von Herzen – ohne sie ist ein solches Projekt nicht realisierbar.

Und nun: Viel Vergnügen mit Händel, Vivaldi, Mozart und den 90 Stimmen!

Der Vorstand der 90 Stimmen

Hanspeter Pfister (Präsident),
Barbara Montz Signall, Barbara Schnüriger,
Hans-Jörg Bühler

Der Eintritt ist frei.

Herzlichen Dank im Voraus für Ihren grosszügigen Beitrag an die Kollekte am Ausgang für die Deckung der Kosten.

Die Komponisten und die Werke

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Georg Friedrich Händel war ein deutsch britischer Komponist des Barock. Der Sohn eines Chirurgen und einer musisch interessierten Mutter erhielt seine erste Anstellung als Domorganist in seiner Geburtsstadt Halle. Um den italienischen Musikstil kennenzulernen, reiste er zwischen 1706 und 1709 nach Florenz, Venedig, Rom und Neapel, wo er die Bekanntschaft einflussreicher Familien, u.a. des Earl of Manchester, Gesandter in Venedig, machte. Zurück in Deutschland hielt er sich meist in Hannover auf und wurde vom Kurfürsten Georg Ludwig zum Hofkapellmeister ernannt.



Auf Einladung des Earl of Manchester präsentierte er am Queens Theatre in London mit grossem Erfolg seine Oper *Rinaldo* und übersiedelte im Jahre 1712 endgültig in die Stadt an der Themse. Dort wirkte er als Musikdirektor der Royal Academy of Music. König Georg I. gab seinem Antrag statt und verlieh ihm offiziell die englische Staatsbürgerschaft. Nach 1730 komponierte Händel vermehrt sakrale Chormusik sowie die *Wassermusik*, die *Feuerwerksmusik* und alle 12 Concerti grossi.

Sein Hauptwerk umfasst 42 Opern und 25 Oratorien – darunter *Messiah* mit dem bekannten Chor *Halleluja* – Kirchenmusik für den englischen Hof, Kantaten, zahlreiche Werke für Orchester sowie Kammer- und Klaviermusik. Händel, dessen künstlerisches Schaffen sich auf alle musikalischen Genres seiner Zeit erstreckte, war gleichzeitig als Opernunternehmer tätig. Er gilt als einer der bedeutendsten Musiker der Geschichte.

Händels Concerti Grossi Op. 3 sind Orchesterwerke mit einem Wechselspiel zwischen vollem Streichorchester (Ripieno) und einer aus Streichern oder Bläsern bestehenden Solistengruppe (Concertino). Richtungsweisend für diese aus Italien stammende Form war Corelli. Händel verbindet in seinen Konzerten italienische Tradition mit der neuen sinfonischen Entwicklung des 18. Jahrhunderts.

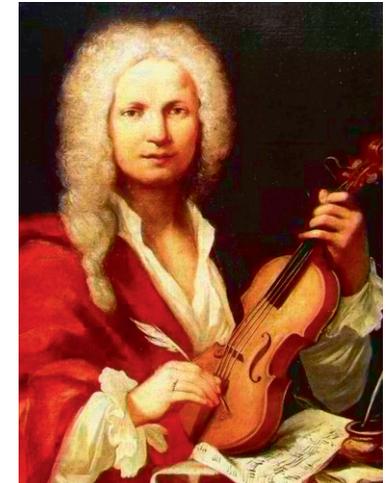
Das Concerto Grosso Op. 3 Nr. 2 HWV 313 von Händel

Das zweite Concerto besteht aus vier Sätzen in B-Dur sowie einem (dem zweiten) in G-Dur. Der Eröffnungssatz besitzt gewisse Ähnlichkeiten mit Händels *Brockes Passion* aus dem Jahr 1716. Das Werk endet mit zwei Tanzsätzen: Einem Menuett und einer Gavotte. Diese zeigt Ähnlichkeiten mit Händels Coronation Anthem *The King Shall Rejoice*. Die Orchesterbesetzung besteht aus zwei Oboen, einem Fagott, Streichern und Continuo.

- I. *Vivace*
- II. *Largo*
- III. *Allegro*
- IV. *Moderato*
- V. *Allegro*

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Antonio Vivaldi kam als zweites von zehn Kindern in Venedig zur Welt. Er wurde der einzige professionelle Musiker unter den Geschwistern. Mit 25 Jahren empfing er die Priesterweihe. Anschliessend wurde er Kaplan an der Kirche Santa Maria della Pietà und auf Antrag von Francesco Gasparini Violinlehrer am Ospedale della Pietà, einem dieser Kirche angegliederten Waisenhaus für Mädchen.



Eineinhalb Jahre lang las er dort Messen, gab aber dann die Ausübung des Priesteramtes für immer auf. Vivaldi betreute das Orchester des Ospedale della Pietà als Instrumentallehrer; dann wurde er zum musikalischen Leiter berufen. Unter ihm erlangte das Orchester bald einen für die damalige Zeit legendären Ruf.

Er komponierte über 240 Violinkonzerte, 39 Fagottkonzerte sowie Concerti für verschiedene Holzblasinstrumente, wenige für Violoncello, für Viola d'amore oder Mandoline. Rund 70 Konzerte schrieb er für zwei oder mehr Solisten, von denen einige mit ihren ausgefallenen Instrumentenkombinationen den ausgeprägten Klangsinne und die Experimentierlust Vivaldis zeigen. Seine sakralen Vokalwerke wurden erst um 1920 entdeckt, als eine riesige Sammlung von Manuskripten und Skizzen zum Vorschein kam und für die Nationalbibliothek in Turin erworben wurde. Über 50 Werke sind uns überliefert und viele mehr sind dokumentiert.

Das Magnificat von Vivaldi

Das Priesteramt und die Stellung als langjähriger musikalischer Leiter am Ospedale della Pietà brachten Vivaldi Verpflichtung und Anregung für ein vielseitiges kirchenmusikalisches Schaffen. Auch das Magnificat RV 610 entstand in diesem Zusammenhang und ist in zwei Fassungen überliefert. In der ersten Fassung dominiert die chorische Konzeption, in der zweiten Fassung werden die Texte *Et exultavit*, *Quia respexit*, *Quia fecit*, *Esurientes* und *Sicut locus est* jeweils mit neuen und ausgedehnten Solo-Arien bedacht, die, wie aus der Handschrift hervorgeht, auf namentlich genannte Sängerringen aus dem Ospedale zugeschnitten sind. Wir bringen die erste Fassung zur Aufführung.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

Wolfgang Amadeus Mozart war ein Salzburger Musiker und Komponist der Wiener Klassik. Sein umfangreiches Werk genießt weltweite Popularität und gehört zum Bedeutendsten im Repertoire klassischer Musik. Bereits im Alter von vier Jahren erhielt er und seine fünf Jahre ältere Schwester Maria Anna Mozart, das Nannerl genannt, vom Vater den ersten Musik- und allgemeinbildenden Unterricht in Klavier, Violine und Komposition.



Schon 1761 zeichnete Vater Leopold ein Andante und ein Allegro als des *Wolfgangerl Compositiones* auf, denen ein Allegro und ein Menuetto folgten. Auch Mozarts Begabung im Klavier- und Violinspiel trat schnell hervor. 1762 folgten seine ersten Auftritte.

Erste Konzertreisen Wolfgangs und seiner Schwester Nannerl mit den Eltern wurden Anfang 1762 nach München und Herbst 1762 von Passau nach Wien arrangiert, um dem Adel die talentierten Kinder zu präsentieren. Nach dem Erfolg der Wunderkind-Geschwister in München und Wien startete die Familie am 9. Juni 1763 zu einer ausgedehnten Tournee durch die deutschen Lande und Westeuropa, die bis zur Rückkehr nach Salzburg am 29. November 1766 dreieinhalb Jahre dauerte. Stationen waren München, Augsburg, Ludwigsburg, Schwetzingen, Heidelberg, Mainz, Frankfurt am Main, Koblenz, Köln, Aachen, Brüssel, Paris, Versailles, London, Dover, Belgien, Den Haag, Amsterdam, Utrecht, Mechelen, Dijon, Lyon, Genf, Lausanne, Bern, Zürich, Donaueschingen, Ulm und München,

wo die Kinder bei Hofe oder in öffentlichen Akademien musizierten. Während dieser Reisen entstanden die ersten Sonaten für Klavier und Violine sowie die erste Sinfonie Es-Dur (KV 16).

Mozart arbeitete in Salzburg vorerst als unbesoldeter Konzertmeister. Der Regierungswechsel 1772 in Salzburg liess Mozart ein geregelteres Leben führen. 1779 trat er als Hoforganist wieder in den Hofdienst ein. Nach der Uraufführung des *Idomeneo* 1781 überwarf sich Mozart mit dem Erzbischof und zog nach Wien, wo er freischaffender Künstler, Opernkomponist und Lehrer war. 1782 heiratete er Constanze Weber. Er starb 1791 im Alter von nur 35 Jahren in Wien, sein Requiem blieb unvollendet.

Die Krönungsmesse von Mozart

Die festlich und reich angelegte Messe in C-Dur, KV 317 gilt als eine der bekanntesten Messen Mozarts. Sie wurde von Mozart bald nach Antritt seines Dienstes als Hoforganist beim Salzburger Erzbischof komponiert. Das auf der ersten Seite der Niederschrift von ihm eigenhändig vermerkte Datum: «23 di marzo 1779» legt mit grosser Wahrscheinlichkeit nahe, dass sie im Hinblick auf die Osterfeiertage am 4. und 5. April dieses Jahres entstanden ist und aufgeführt wurde.

Der Beiname *Krönungsmesse* war ursprünglich mit einer Erinnerungsfeier an die Krönung des Gnadenbildes von Maria Plain, einem bei Salzburg gelegenen Wallfahrtsort, in Verbindung gebracht worden. Den Forschungen Karl Pfannhausers ist jedoch der überzeugende Nachweis zu verdanken, dass die Messe höchstwahrscheinlich zu den Kompositionen gehörte, die bei einer der beiden Krönungsfeierlichkeiten in Prag aufgeführt wurden – entweder 1791 für Leopold II. oder aber, nach dessen plötzlichem Tod, 1792 für seinen Nachfolger Franz II. Mozart hat die *Krönungsmesse* KV 317 mit einer besonders farbigen Instrumentation ausgestattet. An festlichem Schwung, an Kontrastreichtum, an Vielfalt der auf engstem Raum entwickelten musikalischen Gedanken übertrifft die *Krönungsmesse* die meisten ihrer Vorgänger. Der berühmteste Satz der Messe ist das *Agnus Dei*.

Die Geschlossenheit der Form, die fast volkstümliche Eingängigkeit des Melodischen und die sinfonische Strukturierung verbinden sich in dieser Messe zu einer Einheit.

Antonio Vivaldi, Magnificat

Magnificat

Magnificat anima mea Dominum

Et exultavit

Et exultavit spiritus meus
in Deo salutari meo.

Quia respexit
humilitatem ancillae suae.
Ecce enim ex hoc
beatam me dicent
omnes generationes.
Quia fecit mihi magna,
qui potens est,
et sanctum nomen eius.

Et misericordia eius

Et misericordia eius
a progenie in progenies
timentibus eum.

Fecit potentiam

Fecit potentiam in brachio suo,
dispersit superbos mente
cordis sui.

Deposuit

Deposuit potentes de sede
et exaltavit humiles.

Esurientes

Esurientes implevit bonis
et divites dimisit inanes.

Suscepit Israel

Suscepit Israel puerum suum,
recordatus misericordiae suae.

Sicut locutus est

Sicut locutus est ad patres nostros,
Abraham et semini eius in saecula.

Gloria Patri

Gloria Patri, Gloria Filio,
et Spiritui Sancto, sicut erat in principio,
et nunc, et semper,
et in saecula saeculorum,
Amen

Magnificat

Meine Seele erhebt den Herrn

Et exultavit

Und mein Geist freuet sich Gottes,
meines Heilands.
Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd
angesehen.
Siehe, von nun an
werden mich selig preisen
alle Kindeskinde.
Denn er hat grosse Dinge an mir getan,
der da mächtig ist
und des Name heilig ist.

Et misericordia eius

Und seine Barmherzigkeit währet immer
für und für
bei denen, die ihn fürchten.

Fecit potentiam

Er übet Gewalt mit seinem Arm
und zerstreut, die hoffärtig sind
in ihres Herzens Sinn.

Deposuit

Er stösst die Gewaltigen vom Stuhl
und erhebt die Niedrigen.

Esurientes

Die Hungrigen füllt er mit Gütern
und lässt die Reichen leer.

Suscepit Israel

Er denkt der Barmherzigkeit und hilft
seinem Diener Israel auf.

Sicut locutus est

Wie er geredet hat unsern Vätern,
Abraham und seinem Samen ewiglich.

Gloria Patri

Ehre sei dem Vater und dem Sohne
und dem Heiligen Geiste, wie es war im
Anfang, jetzt und immerdar
und von Ewigkeit zu Ewigkeit.
Amen

Wolfgang Amadeus Mozart, Krönungsmesse

Kyrie

Kyrie eleison
Christe eleison
Kyrie eleison.

Gloria

Gloria in excelsis Deo
et in terra pax hominibus
bonae voluntatis.

Laudamus te, benedicimus te,
adoramus te, glorificamus te.
Gratias agimus tibi
propter magnam gloriam tuam.

Domine Deus, Rex coelestis,
Deus Pater omnipotens.
Domine Fili unigenite, Jesu Christe.
Domine Deus, Agnus Dei,
Filius Patris

Qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Qui tollis peccata mundi,
suscipe deprecationem nostram.
Qui sedes ad dexteram Patris,
miserere nobis.

Quoniam tu solus sanctus,
Dominus, tu solus Altissimus,
Jesu Christe.

Cum sancto spiritu
in gloria Dei patris
Amen.

Credo

Credo in unum Deum,
patrem omnipotentem,
factorem coeli et terrae,
visibilem omnium et invisibilem.
Et in unum Dominum Jesum Christum,
filium Dei unigenitum,
et ex Patre natum ante omnia saecula.
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero.

Genitum, non factum,
consubstantialem patri:
per quem omnia facta sunt.

Kyrie

Herr erbarme dich
Christe erbarme dich
Herr erbarme dich.

Gloria

Ehre sei Gott in der Höhe
und Friede auf Erden den Menschen,
die guten Willens sind.

Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir verherrlichen dich.
Wir sagen dir Dank
ob deiner grossen Herrlichkeit.

Herr und Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater.
Herr Jesus Christus, eingeborener Sohn.
Herr und Gott, Lamm Gottes, Sohn des
Vaters.

Der du die Sünden der Welt hinweg-
nimmst, erbarme dich unser.
Der du die Sünden der Welt hinweg-
nimmst, nimm unser Flehen gnädig auf.
Der du sitzt zur Rechten des Vaters,
erbarme dich unser.

Denn du allein bist der Heilige,
Herr, du allein der Höchste,
Jesus Christus.

Mit dem Heiligen Geiste
in der Herrlichkeit Gottes des Vaters.
Amen.

Credo

Ich glaube an den einen Gott,
den allmächtigen Vater,
Schöpfer des Himmels und der Erde,
aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge.
Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes eingeborenen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Zeit.
Gott von Gott, Licht vom Lichte,
wahrer Gott vom wahren Gott,

Gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater:
durch den alles geschaffen ist.

Qui propter nos homines
et propter nostram salutem
descendit de coelis.

Et incarnatus est
de Spiritu Sancto
ex Mariae Virgine,
et homo factus est.

Crucifixus etiam pro nobis
sub Pontio Pilato;
passus et sepultus est.
Et resurrexit tertia die,
secundum scripturas.

Et ascendit in caelum,
sedet ad dexteram Patris.
Et iterum venturus est cum gloria,
iudicare vivos et mortuos,
cujus regni non erit finis.
Et in Spiritum Sanctum,
Dominum et vivificantem:
qui ex Patre filioque procedit.

Qui cum patre et filio
simul adoratur et conglorificatur,
qui locutus est per Prophetas.

Et unam sanctam, catholicam
et apostolicam ecclesiam.
Confiteor unum baptismum
in remissionem peccatorum
et exspecto resurrectionem mortuorum,
et vitam venturi saeculi.
Amen.

Sanctus

Sanctus, sanctus, sanctus
Dominus Deus Sabaoth.
Pleni sunt caeli et terra
gloria tua.
Osanna in excelsis.

Benedictus / Osanna

Benedictus qui venit
in nomine Domini.
Osanna in excelsis.

Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi,
miserere nobis.
Dona nobis pacem.

Er ist für uns Menschen
und um unseres Heiles Willen
vom Himmel herabgestiegen.

Und er hat Fleisch angenommen
durch den Heiligen Geist
aus Maria, der Jungfrau,
und Mensch geworden ist.

Gekreuzigt wurde er sogar für uns,
unter (der Regierung von) Pontius Pilatus
ist er gestorben und begraben worden.
Und ist auferstanden am dritten Tage,
gemäss der Schrift.

Er ist aufgefahren in den Himmel
und sitztet zur Rechten des Vaters.
Er wird wiederkommen mit Herrlichkeit,
Gericht zu halten über Lebende und Tote,
und sein Reich wird kein Ende haben.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
den Herrn und Lebensspender:
der vom Vater und vom Sohne ausgeht.

Der mit dem Vater und dem Sohne
zugleich angebetet und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten.

Ich glaube an die eine heilige,
katholische und apostolische Kirche.
Ich bekenne eine Taufe
zur Vergebung der Sünden,
und erwarte die Auferstehung der Toten
und das Leben der zukünftigen Welt.
Amen.

Sanctus

Heilig, heilig, heilig,
Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt von
deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.

Benedictus / Hosanna

Hochgelobt sei der da kommt
im Namen des Herrn.
Hosanna in der Höhe.

Agnus Dei

Lamm Gottes, du nimmst hinweg die
Sünden der Welt, erbarme dich unser.
Schenke uns Deinen Frieden.

Die Sängerinnen und Sänger der 90 Stimmen:

Sopran

Tanja Brazerol
Birgit Bucher
Annalise Bühler
Jutta Caduff
Erika Frey
Hedwig Füchslin
Marlies Füchslin
Susanna Hediger
Doris Kälin
Verena Klein
Aurelia Leimbacher
Ruth Meienberg
Edith Merz
Gertrud Müller
Edith Müller-Vettiger
Barbara Schnüriger
Marie-Theres Schuler-Lüönd
Esther Trütsch-Ammann
Gaby Weiss

Tenor

Hans-Jörg Bühler
Roland Leimbacher
Myung-Jong You
Alexander Quiblier
Thys Siermann
Beat Witzig

Alt

Gisela Binder
Ines Birchler
Maria Birchler Farkas
Marlies Burkard
Gabi Fuchs
Renate Gisler-Obernhumer
Esther Häderli
Sandra Hensler Kälin
Sonja Jacques
Gertrud Kälin
Sandra Kälin-Staub
Marianne Koch
Heidy Meier
Christine Meier Zürcher
Barbara Montz Signall
Claudia Müller
Marianne Müller
Pia Müller
Lisbeth Schmid-Furrer
Petra Schmid
Susanne Staiger
Jeannette Stappung
Rita Stebler-Birchler
Iris Wolf

Bass

Martin Bösch
Fritz Flückiger
Stefano Grassini
Martin Gross
Robert Kressig
Martin Linsi
Kurt Müller
Hanspeter Pfister
Peter Thurnheer
Martin Ziegler



Das **ENSEMBLE LA PARTITA** – LA PARTITA ist die italienische Bezeichnung für Suite, eine in der Barockzeit entstandene Musikform mit einer Folge von Tanzstücken – wurde 1974 gegründet. Es hat sich zum Ziel gesetzt, neben bekannten Werken aus dem Barock und der Klassik selten gehörte Kompositionen zur Aufführung zu bringen.

Neben einem regen Konzertbetrieb in In- und Ausland spielte LA PARTITA in der Zeit von 1983–2004 jedes Jahr mehrere Konzerte in Salzburg im Rahmen der Festungskonzerte. Seit 1995 konzertiert LA PARTITA auch regelmässig in der Vivaldi-Kirche Santa Maria della Pieta, in der Basilica dei Frari und in der Kirche Santa Maria dei Miracoli in Venedig.

Im Herbst 1995 führte eine ausgedehnte Konzertreise zusammen mit den Zürcher Sängerknaben nach Belgien und Holland, Rom und Florenz. Weitere Konzerte in Österreich und Italien erweiterten in den letzten Jahren den Tätigkeitsbereich des Ensembles. Ein weiterer Höhepunkt von LA PARTITA war eine erfolgreiche Konzerttournee nach Mexico im Jahre 2004. Für das Ensemble war es eine ganz grosse Freude, im Jahre 2007 unter Leitung von Helmuth Rilling, Stuttgart, in der Kirche St. Peter in Zürich zu musizieren. LA PARTITA musiziert auch sehr gerne Kammermusik in kleineren Besetzungen an Familien- und Firmenfesten, Ehrungen, Jubiläen, Gottesdiensten oder kulturelle Anlässe verschiedenster Art.



Agnes Ryser, Dirigentin



Agnes Ryser erhielt ihre künstlerische Ausbildung an den Musikhochschulen in Zürich, Winterthur und Luzern. Nach den Bachelor-Diplomen in Klavier und Gesang bildete sie ihre Stimme während eines Auslandjahres in Paris bei Béatrice Gaucet weiter aus. Danach setzte sie ihre Studien an der Musikhochschule Luzern fort und erlangte ihr Masterdiplom in Orchester- und Chorleitung.

Ausserdem besuchte sie Lehrgänge für Chorleitung und chorische Stimmbildung bei Volker Hempfling, Dirigierseminarien SCV für Chor- und Orchesterleitung sowie Meisterkurse mit der nordböhmischen Philharmonie Teplice, Tschechien.

Bei verschiedenen Engagements als lyrische Sopranistin bei klassischen Konzerten, Liederprogrammen vom Barock bis zur Moderne und in zahlreichen Operettenproduktionen sammelte sie wertvolle Erfahrungen, die sie in ihre jetzige Tätigkeit als Dirigentin und Stimmbildnerin einfliessen lässt.

Seit 1996 leitet sie verschiedenste Chöre und Ensembles, wie z.B. die Shantymen Stäfa, den Welttheaterchor und die 90 Stimmen Einsiedeln, den AmadeusChor Küsnacht am Rigi sowie verschiedene Instrumentalensembles. Anfang 2017 gründete sie das ambitionierte Vokalensemble VOX AMORIS welches erlesene, vielfältige A Cappella Programme zur Aufführung bringt.

Rahel Bünter, Sopran



Die in Sattel/SZ aufgewachsene Sopranistin Rahel Bünter studiert zurzeit bei Peter Brechbühler im Master of Arts mit Major Vokalpädagogik und Minor Musiktheater an der Hochschule Luzern. Zusätzliche Impulse erhält sie von Simone Durrer-Stock und Tatiana Korsunskaya. Vor ihrem Studienbeginn besuchte sie das Gymnasium in Immensee, wo sie Gesangsunterricht bei Simon Witzig erhielt. Im Schwerpunktfach Musik schloss sie die Matura mit Bestnote ab.

Rahel Bünter wirkt als Solistin in Messen und Konzerten mit, zum Beispiel am Orgelzyklus Arth, mit dem AmadeusChor Küssnacht und mit Kirchenchören in der ganzen Schweiz.

2016 konnte sie mit dem Ensemble *Voices of Lucerne* solistisch in den BBC Studios in London Britten's *Folksongs* aufnehmen. Gesangsmeisterkurse bei Edward Rushton, Angelika Luz, Howard Arman und Rosalba Trevisan sowie Unterricht in historischer Aufführungspraxis bei Bettina Seeliger ergänzen ihre musikalische Ausbildung.

Erste Bühnenerfahrungen konnte Rahel Bünter bei der Eigenproduktion *In freudiger Erwartung* sowie bei den Hochschulproduktionen *Wie an diesem Schreckensort*, *Arrivals&Departures* und *Mon Dieu* sammeln. Ausserdem war sie diesen Herbst mit dem Ensemble Kulturschock in Rossinis Oper *La Cenerentola* als Clorinda zu hören und davor im Sommer als Prokne bei den Luzerner Freilichtspielen mit dem Stück *Die Stadt der Vögel*. Sie leitet den Allegrachor aus Arth und betreut zudem mehrere Chöre in der Zentralschweiz als Stimmbildnerin. Seit 2013 inszeniert und leitet sie Musicalprojekte mit Kindern und Erwachsenen, wobei sie einige selbstkomponierte Werke uraufführen konnte.

Martina Gmeinder, Alt



Die Vorarlberger Mezzosopranistin Martina Gmeinder studierte Gesang an der Musikuniversität Mozarteum Salzburg/Innsbruck und an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Wesentliche künstlerische Impulse verdankt sie Kurt Widmer, Helena Lazarska, Sibylla Rubens, Mariëtte Witteveen, Peter Schreier, Thomas Hampson und Thomas Quasthoff. Seit 2016 ist sie Mitglied im weltweit gefeierten Chor des Bayerischen Rundfunks unter Howard Arman.

Das oratorische Repertoire von Martina Gmeinder umfasst über 140 Alt-Partien vom frühen Barock bis hin zu Uraufführungen zeitgenössischer Musik. Darunter finden sich

Schlüsselwerke wie die Passionen und Kantaten Johann Sebastian Bachs, die grossen Messen von Haydn und Mozart und Oratorien von Händel, Mendelssohn-Bartholdy, Saint-Saëns und Honegger. Ihre Aufmerksamkeit gilt gleichermassen weniger bekannten Werken z.B. von Karl Jenkins, Luis Bacalov, Arvo Pärt und Konrad Vögele, dessen Psalm *Der Herr ist mein Hirte* sie 2016 uraufführte.

Im Lied setzt die Mezzosopranistin Martina Gmeinder neben dem klassisch-romantischen Repertoire Schwerpunkte im 20. und 21. Jahrhundert; Werke von Sergej Rachmaninov, Benjamin Britten, Frank Bridge, Benjamin Dale, Alexander Matt und Uraufführungen der Klavierlieder von Iván Kárpáti und Jaroslav Netter stehen auch für ihr Engagement jenseits des traditionellen Konzertrepertoires. Sie arbeitete mit Dirigenten wie Manfred Honeck, Ulf Schirmer, Christian Birnbaum, Mark Mast, János Czifra und Ryan Wigglesworth.

Lasse Siefert, Tenor



Der aus Lahnstein stammende Tenor Lasse Siefert erhielt seinen ersten Gesangsunterricht von Simone Unger. Dem Gesangstudium an der Kölner Musikschule für Musik und Tanz bei Prof. Christoph Prégardien und Prof. Klesie Kelly-Moog folgte ein Masterstudium an der Zürcher Hochschule der Künste bei Prof. Scot Weir. Meisterkurse bei Brigitte Fassbaender, Jill Feldman, Klesie Kelly-Moog, Michael Gees, Dorothee Labusch und Regula Kym ergänzten seine bisherige Ausbildung.

Das Repertoire des jungen Konzertsängers erstreckt sich über Werke der Frührenaissance bis hin zur Moderne. Seine Tätigkeit konzentriert sich aber besonders auf das romantische Liedgut und den Bereich der Alten Musik. Gemeinsam mit seinem Kammermusikpartner Robbert Vermeulen (Duo Laró) ist er Preisträger des 12. Barmenia Wettbewerbs Wuppertal 2012. Zwei Jahre später nahm das Duo ihre erste CD *Zwischen Liebe und Tod, 2014* mit Werken von John Dowland, Henry Purcell und Franz Schubert auf. Mit der österreichischen Pianistin Johanna Scherer studierte er in der Liedklasse von Hans Adolfsen und Christoph Berner. Lasse Siefert ist unter anderem Stimmbildner des Fraumünster-Chors Zürich und unterrichtet am Konservatorium Winterthur.

Jonathan Prelicz, Bassbariton



Jonathan Prelicz aus Arth, Jahrgang 1990, studierte bei Peter Brechbühler an der Hochschule Luzern – Musik klassischen Gesang und schloss die Bachelor- und Masterstudiengänge (Bachelor of Arts in Musik Gesang, Master of Arts in Musik, Performance Klassik vokal und Master of Arts in Musikpädagogik) erfolgreich ab.

Highlights seiner bisherigen Sängerkarriere bilden unter anderem die Auftritte im Luzerner Theater bei Koproduktionen mit der Hochschule Luzern: Als Gefängniswärter Lockit in Benjamin Brittens Adaption der barocken *Beggar's Opera*, mit dem Projekt Ansichten einer Reise als Bariton und in der Uraufführung des Stückes *Sieben Briefe* zur Begegnung von Vsevolod Pozdejev als Rainer Maria Rilke. Weitere Höhepunkte seiner bisherigen Sängerkarriere sind unter anderem die Auftritte in Johann Sebastian Bachs *Weihnachtsoratorium* und *Magnificat*, die Uraufführung von Hansjörg Römers *Pace e bene* und die Aufführung von Händels *Belshazzar*, in welcher Jonathan Prelicz unter der Leitung von Marcus Creed im Rahmen des Lucerne Festivals die Partie des Gobryas übernahm.

Meisterkurse bei Margreet Honig sowie Unterricht bei Simone Stock ergänzen seine bisherige Ausbildung. Jonathan Prelicz ist Gesangslehrer an den Musikschulen Sattel und Küssnacht am Rigi, amtiert als Dirigent des Kirchenchors Ibach und des Männerchor Küssnacht und leitet den Jugendkonzertchor Küssnacht.

Herzlichen Dank unseren Gönnern und Sponsoren

Sponsoren

ERNST GÖHNER STIFTUNG
Einsiedeln Tourismus
Kulturkommission Bezirk Einsiedeln
Kulturkommission Gemeinde Lachen
Kulturkommission des Kantons Schwyz
MIGROS-KULTURPROZENT
Schwyzer Kantonalbank
Swiss Casinos Pfäffikon-Zürichsee
Welttheater Gesellschaft Einsiedeln

Gönnner

Alfons Iten AG
Andreas und Johanna Hugi-Sommer
AQUELLIO / PriWaTec GmbH
Astor-Holding AG
Autohaus Fuchslin AG
avina stiftung stephan schmidheiny
Blumen Muggli, Meggen
Blumenstrauss, Sonja Krieg
Bruno Frick, Notar
Carl + Elise Elsener-Gut Stiftung

Coiffure Reichmuth
Conrad Kälin AG
Dorfmetzger Schnidrig
Erdgas Einsiedeln AG
Günther und Verena Montz-Keller
Hörberatung Glarnerland,
Filiale Einsiedeln
Hotel Drei Könige
ISE AG Informatik Solutions
Einsiedeln
Gérard van Kesteren
Klostergarten Gastro GmbH
Leuthold Mechanik AG
Maler Strüby AG
Mathias Bachmann
Mattig-Suter und Partner Schwyz
Max Felchlin AG
Rotary Club Einsiedeln
Theo und Lis Horat
Vanoli Immobilien Treuhand AG
Zunft Haus Bären by Schefer
Zürich Versicherung

avina | stiftung
stephan schmidheiny



 **Schwyzer
Kantonalbank**

kantonschwyz 
kulturkommission

MIGROS
kulturprozent


Bezirk **Einsiedeln**
Kulturkommission

ERNST GÖHNER STIFTUNG



GEMEINDE LACHEN SZ

welttheater 
GESELLSCHAFT einsiedeln


SWISS CASINOS
Pfäffikon-Zürichsee


Region Einsiedeln **Einsiedeln
Tourismus**